

# Zwischen Wein und Trendfarben

Am Wochenende lockte Hilden mit Weindorf, einer Modenschau und verkaufsoffen

Von Vera Spitz

**Hilden.** Es war Sonntag, strahlender Sonnenschein und der Ellen-Wiederhold-Platz hatte sich in ein „Weindorf“ verwandelt. Neben modernen Ausschankwagen und urigen Wirtsbuden ließ es sich gemütlich verweilen. „Zum heutigen Tag passt fabelhaft ein prickelndes Glas gekühlter Prosecco“, stellte Michael Hammen fest. Der 51-Jährige ist Winzer und führt sein Weingut in Rheinhessen in 12. Generation. Auch er war am Samstag und Sonntag Teil des Hildener Weindorfes. „Gestern wollten die Gäste vor allem Weißburgunder kosten, der Wein des Tages wird heute aber einer unserer Roséweine“, so Hammen. Um den Wein dem Kunden näher zu bringen, schwört er auf persönlichen Kontakt. „Wo kann man denn



**Modenschau auf dem Markt**

FOTO: INGO LAMMERT

heute noch direkt mit dem Winzer über seinen Wein sprechen – beim Discounter sicher nicht!“ Und was wird der „Wein des Jahres“? Mit jahrelanger Erfahrung wagt er eine Prognose für's Weinjahr: „Ich tippe auf Grauburgunder oder Chardonnay als leichten Sommerwein, es muss fruchtig und süffig sein“, so Hammen.

Während auf dem Ellen-Wiederhold-Platz getrunken wurde, ging es am Markt auch um's leibliche Wohl – aber anders. Die Besucher er-

freuten sich hier an der open-air Modenschau, ganz nach dem Motto „Hilden à la Mode“. Zwar war die vorgeführte Mode nicht für alle Anwesenden tragbar – auch die Hildener Profi-Models entsprachen nicht den Maßen einer Normalbürgerin – aber für Anregungen war sie allemal gut. „Das macht man doch immer so: Man sieht etwas am Model und muss es dann für sich anpassen“, meint Annette Hesslen. Die 48-jährige lässt sich oft nur inspirieren und setzt Trends

dann ganz individuell um. Wenn es, so wie in diesem Jahr, Pastell- und Neontöne sein müssen, verweigert sie sich allerdings: „Neon geht gar nicht. Pastell ist bei ein Paar Accessoires noch okay – aber ganz in Bonbon-Tönen herumzulaufen kommt für mich nicht in Frage“, protestiert sie. Allerdings – was einmal Trend ist, das findet man leider nur noch in den Regalen. Die Farben der letzten Saison werden gnadenlos aussortiert. Hesslen bleibt da konsequent: „Wenn meine Lieblingsfarben ‚in‘ sind, kaufe ich einfach auf Vorrat!“ Auf Biegen und Brechen dem Trend folgen, das sei nichts für sie. Was nimmt sie stattdessen mit, von der Modenschau? „Die Outfits mit Blumenmuster fand ich klasse. Und die Männermode war schön schlicht, das gefällt mir auch.“